

Neuestes vom Tage.

Eine Kunde vom Ballon "Meheler". Wie wir berichteten, wurde der Ballon "Meheler" seit einigen Tagen vermisst.

Revolte in einem Pariser Frauengefängnis. Am Donnerstag brach in dem Pariser Asyl für besserungsbedürftige Frauen eine Revolte aus, die das Aufsichtspersonal in große Gefahr brachte.

Eine Wolfsjagd in zwei Brüden gab es aus Anlaß der Anwesenheit des Zirkus Carree. Während einer Schaustellung erschien zum Schrecken des Publikums plötzlich mitten unter den Besuchern ein riesiger Wolf.

Untergang eines deutschen Seeschiffes. Ein Telegramm von den Scilly-Inseln (Südküste von England) meldet, daß bei der Insel St. Marys dreißig Mann von der Besatzung des deutschen Frachtschiffes "Sufanne", das von Fouquier mit Salpeter abgegangen war, in Booten gelandet sind.

Wer erfand das Telephon? Seit einiger Zeit bemüht man sich in Italien um die Führung des Beweises, daß Graham Bell keineswegs als der erste Erfinder des Telephons anzusehen ist, sondern daß diese bedeutungsvolle Entdeckung in Wirklichkeit auf den Florentiner Antonio Meucci zurückgeht, den das traurige Schicksal eines verkannten Erfinders mit voller Wucht stark traf und der dahinsiecht, ohne seine Erfindung praktisch anwenden zu können und ohne Anerkennung gefunden zu haben.

Ein sinniges Hochzeitsgeschenk. Aus Lüneburg berichtet man den "Hamb. Nachr.": In den Dörfern der Lüneburger Heide ist es noch vielfach Sitte, daß dem neuvermählten Paare nach der Rückkehr von der Kirchtrauung mit einer scherzhaften Ansprache ein Geschenk überreicht wird, und zwar dem Ehemann eine Peitsche, der Frau ein Besen. In

menten geht folgendes hervor: Beide unternahmen Versuche mit einem neuen Telegraphensystem; es stellte sich heraus, daß sie zur Durchführung dieser Experimente einen Vibrator von hoher Empfindlichkeit benötigten. Die verschiedensten Vorrichtungen wurden erprobt und verworfen, als plötzlich durch einen Zufall ihre Aufmerksamkeit auf ein gewisses altes Patent gelenkt wurde, das Meucci erhalten hatte; hier fanden sie die gesuchte Metallmembrane, die die zartesten und minimalsten Schwingungen ausnahm. Wenn ich nicht irre, stammte das Patent vom Jahre 1852, während die Versuche mit Worten erst in den Jahren 1873 bis 1875 vorgenommen wurden.

Während die Amerikaner eines Tages diese Membrane im Telegraphiesystem der Postboten Newtons Street verwandten und bei Versuchen erprobten, die gleichzeitig in zwei einander gegenüberliegenden durch die Straße getrennten Säulenhallen vorgenommen wurden, fiel dem einen der Experimentatoren auf, daß die Membrane einen Ton erzeugte, und daß dieser Laut ein Gespräch wiedergab, das die Experimentatoren in dem anderen Hause miteinander führten. Das war eine Offenbarung und ein Beweis für die Wirklichkeit der Meuccischen Erfindung. Graham Bell schickte sofort sein Gesuch um Erteilung eines Patentes nach Washington; aber Gray scheint auf unerklärte Weise davon erfahren zu haben und reichte gleichzeitig sein Gesuch um Patentierung ein.

Daraus erwuchs der Rechtsstreit. In einem folgenden Prozeß zwischen der amerikanischen Regierung und der Bell Telephone Company, die ihre Steuer nicht bezahlt hatte, fiel der Richter das Urteil, daß nicht Bell der Erfinder des Telephons sei, sondern Antonio Meucci, und daß die Bell Telephone-Gesellschaft kein Recht habe, ihren Namen zu führen. Der Richter verurteilte in der Tat die Gesellschaft zur Zahlung von 6 Millionen Dollar Steuern, zur Namensänderung und zur Zahlung von 100 000 Dollar an die Familie Meucci, denn Meucci selbst war inzwischen verstorben.

Wohin reisen Sie?

Sommerliche Schüttelreime.

Ich werde ostwärts zu den Serben gehen Und will sie ihre Kränze geben sehen.

Am Meere will ich zwischen Klippen leben Und mir ein Pfäfler auf die Lippen kleben.

Ich will der Sorge um die Mode lachen Und eine Alpen tour in Loden machen.

Weil sie die Pfalz das Tal der Rosen heißen, Durchradl' ich sie, bis mir die Hosen reißen.

Mich zieht es zu der Gletscher Riesenanwand — Doch ich beschau sie nur vom Wiesenrand.

Ich werde zu der Ostsee Wundern fliegen Wo sich im Wellenschaum die Flundern wiegen.

Trink' ich der Becher zwei im Birkenwald, So kann ich sicher sein: sie wirken bald.

Am sommerstillen Haus der Weise ruht — Denn nur den Toren paßt die Reiserout.

Wer im Gebirge, wer am Meere litt Vom Wettersturz — er nehm' die Lehre mit: Ihr sollt um der Gesundheit Segen ringen Und nicht das Klagelied vom Regen singen.

Bermildhtes.

Ein sinniges Hochzeitsgeschenk. Aus Lüneburg berichtet man den "Hamb. Nachr.": In den Dörfern der Lüneburger Heide ist es noch vielfach Sitte, daß dem neuvermählten Paare nach der Rückkehr von der Kirchtrauung mit einer scherzhaften Ansprache ein Geschenk überreicht wird, und zwar dem Ehemann eine Peitsche, der Frau ein Besen. In

einem Heidedorfe wurde einer jungen Frau als Hochzeitsegel ein Stübchen mit folgendem Spruch bereitet:

"Die kleine Gabe nimm von mir, Nimm's feil in Deine Hände! Im Frieden — brauch den borst'gen Teil, Im Krieg — das andre Ende." Der junge Ehemann soll nicht besonders erfreut über diesen Spruch gewesen sein.

Eine haarige Geschichte. In einer der letzten Nächte stiegen in Berlin in der Bergstraße ein paar Einbrecher bei einem Freiseur ein. Sie waren so liebenswürdig, vom Hof einzudringen, um den schlummernden Haarfüßler nicht zu stören. Was kann man bei einem Freiseur stehlen? Bartwische, Kopfwasser und Zahnpulver. Aber das reizte unsere Besucher nicht, sie entwendeten für 6000 Mark Köpfe und künstliche Haararbeiten. Die Polizei ist nun bemüht, die Vererber dieses haarigen Einbruches zu ermitteln.

Buberls Weltlied. In dem neuesten Heft des "Heimgarten" teilt Peter Rossegger auch ein Liedchen mit, das das sechs-jährige "Bubel" eines seiner Freunde vor kurzem aus sich heraus gesungen habe. Es lautet:

O Herr, bewahr' die Welt, Weil sie mir so gut gefällt! O Herr, bewahr' die Welt, Daß sie auch andern gefällt! O Herr, bewahr' die Welt, Daß sie mir auch einmal nicht gefällt! Wenn sie mir dann noch gefällt, Bin ich ein kleiner Held!

Zu diesem Kinde, meint Rossegger, möchte ich einmal unsere pessimistischen Welttrauerer in die Schule schicken. Vielleicht auch mich selbst auf ein Kurserl.

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori-Parodie Hohenstein-Greifthal.

Bom 9. bis 15. August 1918. Getraut: Der Zimmermann Paul Gustav Lässig und Antoinette Alma Müller. Der Buchhalter Ernst Friedrich Faler-möller und Edith Biermann.

Getraut: Anna Dor. Iden, T. des Verführers Paul Hans Kanis. Irma Vany, T. des Strumpfwirkers Oscar Arthur Oberländer. Gustav Emil, S. des Handarbeiters Gustav Emil Geringswald. Karl Johannes, S. der Ida Elm Meier.

Begraben: Karl Ulrich, S. des Handbischmieders Richard Albert Emil Schäfer.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Luc. 23-37. Nach der Predigt Abendmahlsfeier. Der Herrer Albrecht.

Kirchenmusik: Vortrag des Besessenenchor des Jünglingsvereins: "Zehi, er kommt mit Preis gekrönt" und Siegesmarch aus "Judas Makkabäus" von Händel.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Garten, später im Vereinslokal.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Nachmittags im Garten, abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Evangel. Arbeiterverein: Sonntag vormittags gemeinsamer Kirchgang. — Montag, den 18. August, abends punkt halb 9 Uhr Jahresfeier im Vereinslokal. Alle Mitglieder mit Frauen und Familienangehörigen.

Kirchchor: Montag abend Übung. Alle kommen. Wochenamt: Herr Herrer Albrecht.

St. Trinitatis-Parodie. Bom 9. bis 15. August 1918. Getraut: Scherer Karl Wilhelm Dölling, Jggl. und Jgfr. Helene Martha Feldmann von hier. Maschinenschloßer Paul Gustav Köpfer und Ella Elisabeth Bach von hier. Walter-gelbe Guido Helbig in Gröna und Marie Martha Thate von hier. Zänger Paul Max Thomasius und Anna Helene Schulz von hier.

Getraut: Friedrich Otto, S. des Kohlenhändlers Anton Paul Winter. Marie Helwig, T. des Gelehrtenführers Johann Karl Franz Spierl. Gottlieb Herbert, S. des Fabrikarbeiters Franz Oskar Beront. Helene Elvire, T. des Gasanstaltsarbeiters Wilhelm Emil Wüchell. 1 ungel. Sohn.

Begraben: Werkmeister Friedrich August Opitz, Witwer, 78 J. 3 M.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, früh halb 8 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst über Luc. 10, 23 bis 37. Herr Pastor Boeged.

Männer- und Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Gemeindehaus. Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus. Wochenamt: Herr Pastor Boeged.

Oberlungwitz. Getraut: Erich Louis, S. des Wadelmachers Louis Friedrich Herrert, S. des Bauers Max Selbmann. Helene Herta, T. des Schlossers Johann Richard Kühn.

Begraben: Die selbige Näherin Ernestine Minna Graf, 57 J. 8 M. 26 T. Der Handarbeiter Karl August Robert Grösch, 67 J. 5 M. 14 T. Der Schuhmacher Johann Wilhelm Hildebrand, 66 J. 7 M. 29 T.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August 1918, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 10, 23 bis 37. Herr Pastor Schödel.

Vormittags halb 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags halb 5 Uhr Taufgottesdienst. Abends 7 Uhr Jünglingsverein. Wochenamt: Herr Herrer von Dosty.

Gersdorf. Bom 7. bis 13. August. Getraut: Herbert Kurt, S. des B Robert Max Westler. Johanne Gertrud, T. des B. Mar Richard Biel. Begraben: Hubi Keller, 2 M. 1 T. Totgeb. S. des B. Friedrich Oswald Wagner.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Orgelwerk. Herr Pastor Wittger. Danach Beichte und heil. Abendmahl.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr geistliche Musikaufführung in der Kirche. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, jedoch werden freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten angenommen.

Jünglingsverein: Besuch des Kirchenkonzerts. Dienstag, den 19. August, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche.

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Hildebrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Wittger.

Langenberg mit Meinsdorf. Monate Juni und Juli. Getraut: Friedrich Walter Johannes, S. des Fabrikarbeiters August Friedrich Hartig. Hermann Ernst, S. des Hausbei- und Tischlers Friedrich Emil Repoldt. Konrad Hans, S. des Freiseurs Karl Leo Billege. Anna Hedwig, T. des Landwirts Paul Arthur Beit. Ella Hilba, T. des Gutsbesizers Paul Hilbig Böhlers. Klara Hilba, T. des Bauers Johannes Georg Köhner. Arthur Franz, S. des Fabrikarbeiters Paul Vinns Georgi. Dagmar 1 ungel. Kind.

Begraben: Robert Herbert, S. des Fabrikarbeiters Robert Eduard Steiner, 3 M. 10 T. Der Gartenkutschfahrer Friedrich Reinhard Wagner, 51 J. 9 M. Ernst Edwin, S. des Gartenkutschfahrers Hans Ernst Vogel, 1 M. 17 T. Ely Helene, T. des Zementarbeiters Hugo Paul Repoldt, 1 M. 27 T.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Grumbach mit Trisheim. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 10, 23 bis 37.

Langenchursdorf mit Falken. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Bersdorf. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt des Herrn cand. theol. Lindner über Luc. 10, 23-37.

Callenberg mit Reichenbach. Juli 1918. Getraute: Ernst Gerhard, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Ewald Göge in C. Martha Johanna, T. des Fabrikarbeiters Theodor Paul Richter in C. Jenny Ely, T. des Fabrikarbeiters Max Emil Kreis in R. Willy Johannes, S. des Fabrikarbeiters Bruno Otto Kriebel in R. Marie Elvire, T. des Barbiers Otto Wilhelm Richter in C.

Getraute: Karl Wilhelm Kuchner, Appreturarbeit in R., mit Elise Hedwig Schramm das. Hermann Emil Bach, Monteur in C., mit Ella Frieda Härtig in R. Alfred Paul Langgraf, Fabrikarbeiter in Langenchursdorf, mit Anna Font Schuber in C. Otto Paul Rudolph, Wirtschaftsgeselle in Lobdorf, mit Wally Flora Reithold in R. Bruno Edwin Wenzel, Appreturarbeit in Lobdorf, mit Marie Wilba Rudolph in R.

Beerdigte: Reinhard Richard Rudolph, Gemeindeführer und Ortsrichter in C., Ehemann, 62 J. 9 M. 17 T. Christiane Theresie verw. Burckard geb. Petermann, 76 J. 11 M. 29 T. Ida Klara Elsi, Handbischmiedlerin in C., 56 J. 8 M. 11 T.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 10, 23-37 und Missionsstunde. Kollekte für die Nebenmission.

Bäbenbrand. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August 1918, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags halb 11 Uhr kirchliche Unterredung. Abends halb 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins im Pfarrhaus.

Wittgen, den 20. August, abends 7/9 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 21. August, abends 7/9 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Lobdorf mit Ruhlsnappel. Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 17. August, Spätkirche, um 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Erzbach mit Kirchberg. Kirchberg: Am 13. Trinitatissonntag vormittags halb 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Erzbach: Am 13. Trinitatissonntag vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Am Sonntag, den 24. August, findet in der Erzbacher Kirche vormittags halb 9 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls statt.

Persil bleibt Persil Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda. Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Institut für Zahnleidende Gersdorf — Gegründet 1900 — empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne, Gebisse, Plomben etc. Richard Strass, Dentist.

Gustav Klär Volkstheater 6 empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herrengarderoben. Auch Reparaturen werden schnell erledigt.

Schweinschlachten. 11 Uhr Wellfleisch. Friedrich Bohne, Dresdnerstraße 87. Alle Arten Haushaltungs- Seifen empf. billigt in bester Qualität Vogels Seifenfabr. a. Bahnhof.

Handlungsgehülfen, die Stellung suchen, wenden sich an die grösste kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland, Ausland und Übersee, die des Vereins für Handlungs-Commls von 1858 in Hamburg. Geschäftsstelle in Dresden Amalienstr. 5, l. Halbjahrsbeitrag 6 Mark. Pepsin-Wein magenstärkend in Fl. à 60 Pfg. u. 1.00 M. empfiehlst d. Drogerie von Oscar Richter.

Nur kurze Kochzeit erfordern MAGGI'S Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen von Oskar Reinhardt, Kolonw. u. Delik., Weinkellerstr. Sparkasse Neustadt b. Chh. 3 1/2 % Tägliche Verzinsung. Expedition im Rathause. Galtstelle der Straßenbahn. Fernsprecher: Amt 5 e g m a r 85. Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr. Jng. F. Spielmann.